

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 92 (1994)

Heft: 11

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bestimmt. Trotz künftigen Veränderungen können die angegebenen Zahlen für die nächsten Jahre als gute Approximationen und als Grundlage für berufspolitische Planungen für die unmittelbare Zukunft verwendet werden. Aus diesen Zahlen muss man nötigerweise die Frage stellen, ob die Produktivität dieses Sektors gegenwärtig als befriedigend angesehen werden kann. Im besonderen wäre es interessant, den Beitrag des Vermessungssektors zu den nationalen Wirtschaften näher zu untersuchen. Hier müssen in der Zukunft noch umfangreiche Forschungen unternommen werden. Ohne solche statistische Erhebungen und Studien – und das nicht nur für die hier erwähnten zwei Länder, sondern auch für andere Länder – wird es für die private Vermessungsindustrie schwierig sein, ihre beruflichen Interessen wirksam zu vertreten und ihr gegebenenfalls eine erhöhte Priorität im Rahmen nationaler Entwicklungsprogramme anzuerkennen. Demzufolge muss empfohlen werden, dass die betreffenden Berufsverbände solche Studien unternehmen oder sogar diesbezügliche statistische Sektionen innerhalb ihrer Vorstände schaffen.

A. J. Brandenberger

Der Verfasser, Prof. Dr. A.J. Brandenberger der Universität Laval, Quebec (Kanada), als Beauftragter der UNO für Weltkartographie, wurde beauftragt, einen Bericht zu verfassen über das gesamte zivile Vermessungspersonal der Welt und über entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten. Der Bericht wurde dieses Jahr veröffentlicht in der Publikationsserie «World Cartography» Vol. XXII der UNO. Der Mangel an zuverlässigen Angaben über das Gesamtpersonal im privaten Vermessungssektor ist besonders kritisch in grossen Ländern, wie die USA und Kanada. Aus diesem Grunde erstellte der Verfasser ein Inventar über das existierende Personal im privaten Vermessungssektor beider Länder (Brandenberger, A.J.; 1993: Special Report; Inventory of Private Surveying and Mapping Activities in the United States and Canada. Surveying and Land Information Systems. Journal of the American Congress on Surveying and Mapping, Vol. 53, No. 2, 1993, pp. 69-78). Ein Artikel zu diesem Inventar kann beim Redaktionssekretariat VPK bezogen werden (Telefon 057 / 23 05 05, Telefax 057 / 23 15 50).

100 Jahre Stadtvermessung Luzern

«Der Stadtrat von Luzern bringt zur öffentlichen Kenntnis, dass die Vermessungen der Grundstücke für den Katasterplan... begonnen haben. Die Eigentümer und Pächter von Grundstücken sind verpflichtet, dem Stadtgeometer und dessen Personal den freien Zutritt zu sämtlichen Liegenschaften, Höfen und Gärten in der Stadtgemeinde Luzern, sowie das Setzen von Signalstangen, Steinen usw. zum angegebenen Zwecke zu gestatten – unter Zusicherung des Ersatzes für allfällig verursachten Schaden.» (August 1894)

Jakob Binder, der neu angestellte Geometer der Stadt Luzern, und sein Personal hatten mit der Arbeit im Feld begonnen. Seit dem 1. Juli 1894 waren sie damit beschäftigt, die Stadt Luzern zu vermessen. Die Versammlung der Einwohnergemeinde Luzern hatte die Durchführung dieser Katastervermessung am 23. Juli 1893 aufgrund eines Berichtes des Stadtrates beschlossen.

In einem bereits 1892 erstellten Gutachten konnten Zeitdauer und Kosten der Arbeiten recht gut vorausberechnet werden. Der zugezogene Experte stützte sich auf Erfahrungen, die zuvor bei den Vermessungen in St. Gallen gemacht worden waren. Verteilt auf zehn Jahre konnte seines Erachtens folgendes Arbeitsprogramm bewältigt werden: Vermessung, Triangulation, Polygonmessung, Detailaufnahme, Ausarbeitung des Vermessungswerkes, Flächenrechnung, Nivellement, Aufstellung des Grundbuches. Die Arbeiten liefen gut an. Ein Vermessungswerk entstand, das nach dem damaligen Stand der Technik in sehr guter Qualität ausgeführt wurde.

Das Triangulationsnetz der Stadt Luzern war eines von 19 lokalen Netzen, die vor der Schaffung eines gesamtschweizerischen Netzes entstanden.

Die Zehnjahresfrist konnte jedoch nicht eingehalten werden. Zu viele neue Quartiere, das ganze Bahnhofgebiet und die Tramlinien waren zu vermessen.

1907 wurden sämtliche Pläne öffentlich aufgelegt. Am 21. Dezember 1908 konnte der Regierungsrat dem Vermessungswerk die amtliche Glaubwürdigkeit verleihen. Insgesamt waren 2786 Grundstücke, die eine Fläche von 1784 Hektaren repräsentieren, aufgenommen worden. 245 Handrisse wurden angefertigt, nach welchen 133 Originalpläne erstellt wurden.

Auch die Aufnahme und Eintragung der Leitungen für Wasser, Gas, Elektrizität, Kanalisation, Telefon und Dolen gab Probleme. Deshalb wurde ein Bureau für Leitungskataster geschaffen und mit der Aufgabe betraut, die Leitungen an Ort und Stelle einzumessen und die Resultate auf Kopien des Katasters einzutragen.

1912 wurden durch Bundesbeschluss die Vermessungen über das Gebiet der Stadtgemeinde Luzern als den seither erlassenen bundesrechtlichen Vorschriften entsprechend anerkannt. Zwar erfüllten die Pläne von 1907 die ihnen zugeordnete Aufgabe, doch eine Stadt lebt und verändert sich. Es galt, das Vermessungswerk nachzuführen

und zu ergänzen. Neue Strassen, Neu- und Umbauten, Grundstückteilungen und Grenzregulierungen waren aufzunehmen und nachzutragen. Auch waren Anpassungen an schweizerische Vermessungen und Gesetze vorzunehmen. Und nicht zuletzt gab und gibt die Einführung neuer Techniken alle Hände voll zu tun.

Evelyn Bösch
Historikerin Stadtarchiv Luzern

Fachliteratur Publications

W. Caspary, K. Wichmann:

Lineare Modelle

Oldenbourg Verlag, München 1994, 382 Seiten, Fr. 78.–, ISBN 3-486-22910-9.

Fehlertheorie und Ausgleichsrechnung ist für alle Geodäten die wichtigste mathematische Voraussetzung. In den Ingenieurstudiengängen zieht man vor, das Fach anwendungsorientierter aufzubauen. Die theoretischen Grundlagen werden vorausgesetzt und stammen aus den Grundlagenvorlesungen in linearer Algebra, Analysis und mathematischer Statistik, die unabhängig entwickelt und dargestellt worden sind. Es fehlt daher oft eine systematische Übersicht über die mathematischen Komponenten und vor allem eine einheitliche Darstellung.

Das Werk «Lineare Modelle» von Caspary und Wichmann füllt in hervorragender Weise diese Lücke und bietet den Ingenieuren die Möglichkeit, die mathematischen Hintergründe kennenzulernen, die bei der Auswertung von Messungen benötigt werden. Die umfassenden Ausführungen sind im ersten Teil (in der Hälfte des 382-seitigen Buches) der linearen Algebra gewidmet. Im mittleren Teil ist die mathematische Statistik in Kürze behandelt. Die Autoren haben angenommen, dass die heutigen Ingenieure über genügend Vorkenntnisse der Materie verfügen, was unter schweizerischen Bedingungen nicht immer der Fall ist. Der letzte Teil beschreibt die verschiedenen linearen Modelle der Ausgleichsrechnung aus mathematischer Sicht, ergänzt mit einfachen Beispielen aus der Vermessungspraxis. Das Buch ist in einer strengen mathematischen Schreibweise formuliert. Beim genauen Durchlesen merkt man, dass die Erklärungen auch auf die Betrachtungsweise der Ingenieure sehr gut abgestimmt sind. Das Werk ist daher für alle Kollegen wärmstens zu empfehlen, die sich mit den mathematischen Methoden der Geodäsie oder der Auswertung von Messungen vertieft befassen wollen.

Alessandro Carosio

Meinrad Huser:

Schweizerisches Vermessungsrecht

Sigwerb Verlag, Villmergen 1994, 180 Seiten, Fr. 48.–, ISBN 3-9520675-0-4.

Unter dem Motto «Von der Grundbuchvermessung zur Geoinformatik» wird seit längerer Zeit die Reform der amtlichen Vermessung (RAV) diskutiert. Nun sind die Bundesvorschriften über die amtliche Vermessung geändert. Das «Schweizerische Vermessungsrecht» stellt das neue System der amtlichen Vermessung umfassend dar, erklärt die Zusammenhänge zum Privat- und zum öffentlichen Recht und zeigt die Aufgaben von Bund und Kantonen auf. Der Begriff der amtlichen Vermessung, die gesetzlichen Grundlagen und die Organisation des Vermessungswesens werden übersichtlich dargestellt. Ausführlich werden der Inhalt des Vermessungswerkes (Daten und Informationsebenen) beschrieben und juristische Einzelfragen behandelt (Geometervertrag, Rechtsbedeutung der erhobenen Daten). Fragen der Nutzung der Daten (wem gehören sie?) und des Datenaustauschs wird ein wichtiger Platz eingeräumt. Schliesslich kommen juristische Sonderfragen des Sachenrechts oder des Haftungsrechts (falsche Grenze, falsche Flächenberechnung usw.) zur Sprache. Das Buch ist leicht verständlich geschrieben und richtet sich an Praktiker. Vermessungsfachleute, kantonale Vermessungsfachstellen, Grundbuchbeamte, Juristen, Benützer von Bodeninformationen (kommunale Behörden, Raumplaner, Ingenieure, Baufachleute). Als Mitglied der Projektleitung RAV liefert der Autor des Buches Hintergrundinformationen und stellt die wichtigen Fragen praxisbezogen dar. Ein umfangreiches Gesetzes- und Sachregister bieten schnellen Zugang zu den behandelten Fragen.

F. Hennecke, G. Müller, H. Werner (Hrsg.):

Handbuch Ingenieurvermessung

Band 1: Grundlagen

Wichmann Verlag, Heidelberg 1994, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, 442 Seiten, DM 118.–, ISBN 3-87907-264-7.

Dieses von einem bewährten Autorenteam auf den neuesten Stand gebrachte Grundlagenwerk ist auf langjährigen, praktischen Erfahrungen aufgebaut. Es gibt eine systematische Darstellung der wichtigsten Aufgaben und Problemstellungen. Dabei werden sowohl die Ingenieure der Praxis als auch die Studenten der Fachrichtungen Geodäsie und Kartographie angesprochen. Darüber hinaus werden in zahlreichen Abschnitten auch für den Bauingenieur wichtige Kenntnisse vermittelt. Dadurch soll die dringend erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Bau- und Vermessungsingenieur wirksam unterstützt und gefördert werden.

Markus Gerig:

Vermessungskunde und Feldmessen für das Baugewerbe

Schweizerischer Baukaderverband, Olten 1994, 141 Seiten, Fr. 40.–.

Nach einer wesentlichen Überarbeitung in Zusammenarbeit mit der eidg. Vermessungsdirektion sowie mit Ingenieuren, die praktisch und als Fachlehrer tätig sind, präsentiert sich die 5., neu überarbeitete Auflage aktuell auch in Bezug auf zeitgemässe Techniken. Die Technologie der Grundbuchvermessung, die Vermessung mit Hilfe von Satelliten und auch die Techniken der Aufnahme durch Photogrammetrie sind enthalten. Bewährtes wie z.B. die Arbeit mit Bauplänen wurde beibehalten. Das Buch ist in verständlicher Form geschrieben und dient Schülern zum Lernen (Ausgabe A4 mit über 100 Aufgaben) gleichermassen wie auch Vermessungsfachleuten auf dem Felde (Ausgabe A6). Für Lehrer und Lernende wird zudem ein Lösungsheft angeboten.

F.J. Gruber:

Formelsammlung für das Vermessungswesen

Dümmler Verlag, Bonn 1993, 155 Seiten, DM 26.80, ISBN 3-427-79086-X.

Diese Formelsammlung ist ein kompaktes und übersichtlich gestaltetes Nachschlagewerk. Alle wichtigen mathematischen und vermessungstechnischen Formeln sind enthalten. Dazu gehören z.B. die Grundlagen der Mathematik; einfache Koordinatenrechnungen; Strecken- und Winkelmessungen; Punktbestimmung durch Transformation; Polygonierung und Ausgleichung; Höhenmessungen; Trassierung; Statistik u.a.

Karl Kraus:

Photogrammetrie Band 1

Grundlagen und Standardverfahren

Dümmler Verlag, Bonn 1994, 412 Seiten, DM 64.–, ISBN 3-427-78645-5.

Auswahl und Gliederung des Stoffes bieten den Studenten einen leichten Einstieg in die komplexe photogrammetrische Technik. Dem Praktiker bietet dieses Werk die Möglichkeit, den Anschluss an die Denkweise der neuzeitlichen Photogrammetrie zu finden. Für die technisch orientierten Nachbardisziplinen ist Band 1 eine komprimierte Darstellung der Grundlagen und Standardverfahren der Photogrammetrie. Er legt die Basis für die in der Photogrammetrie immer wichtiger werdende interdisziplinäre Zusammenarbeit. Auch die nichttechnisch ausgerichteten Nachbardisziplinen werden über grosse Bereiche wertvolle Informationen finden.

Weitere Bücher im gleichen Verlag:

- Grundlagen der physikalischen Geodäsie

- Deterministische und stochastische Signale
- Vermessung im Bauwesen
- Ausgleichsrechnung I und II
- Begleitende Programme zur Trassierung

Andreas Engel (Hrsg.):

Umweltinformationssysteme in der öffentlichen Verwaltung

Stand und Perspektiven der Entwicklung auf kommunaler und föderaler Ebene

Decker Verlag, Heidelberg 1994, 184 Seiten, DM 94.–, ISBN 3-7685-0694-0.

Die Beiträge geben einen Einblick in Erfahrungen bei der Entwicklung von Umweltinformationssystemen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Berlin mit besonderer Berücksichtigung des Informationsmanagements, des Projektmanagements, der Datenmodellierung und des Case-Tool-Einsatzes. Konzeptionelle Fragen der Entwicklung kommunaler Umweltinformationssysteme sowie politische, methodische und systemtechnische Probleme der Abstimmung von Systementwicklungen zwischen der kommunalen und föderalen Ebene bilden einen weiteren Schwerpunkt der Darstellungen.

Franz Ossing (Hrsg.):

Umweltinformatik für Kommune und Betrieb

Praxis der Umwelt-Information Band 1, Metropolis Verlag, Marburg 1993, 336 Seiten, DM 49.80, ISBN 3-926570-80-6.

Die Reihe «Praxis der Umwelt-Informatik» soll durch Beiträge der Anwender und Entwickler die Möglichkeiten und Probleme bei der Lösung von Umweltfragen aufzeigen. Es sollen nicht nur Programme und Systemanwendungen vorgestellt, sondern zugleich Problemstellungen seitens der Benutzer dargestellt werden. Angestrebt ist also ein praxisorientierter Informationsaustausch zwischen Entwicklern und Anwendern, der wechselseitige Lern- und Lehrprozesse anstösst.

Der erste Band zur Reihe verdeutlicht, dass die Arbeit von Umweltverantwortlichen in Kommune und Betrieb eine Querschnittsaufgabe ist, die fast die gesamte Bandbreite an Umweltproblemen abdeckt. Insofern besitzt dieser Band einleitenden Charakter für die gesamte Buchreihe.

In der gleichen Reihe sind erschienen:

- Band 2: Informatik für das Abfall-Management
- Band 3: EDV für Verkehrskonzepte in Stadt & Region
- Band 4: Ermittlung, Bewertung und Bearbeitung von Altlasten
- Band 5: Umweltdatenbanken

Josef Brauner, Roland Bickmann:

Die multimediale Gesellschaft

Campus Verlag, Frankfurt 1994, 161 Seiten, DM 34.-, ISBN 3-593-35046-7.

Die Autoren entwickeln eine Vision davon, wie sich die integrierten Anwendungen von Audio/Video, Computertechnik und Telekommunikation auf unsere berufliche und private Zukunft auswirken werden. Mit Hilfe der Medienstation, die PC, Fernsehen, Video, Bildtelefon und Fax miteinander kombiniert, kann man Dienstleistungen aller Art von zu Hause aus buchen und jederzeit weltweit via Bildschirm mit Freunden, Geschäftspartnern oder auch wildfremden Menschen mit ähnlichen Freizeitinteressen kommunizieren. Lernprogramme zu Wissensgebieten aller Art werden unabhängig von Zeit und Raum zur Verfügung stehen. Bürger werden Meinungen, Wünsche, Beschwerden sofort und unmittelbar – per Knopfdruck – gegenüber den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft äussern. Architekten, Landschafts- und Verkehrsplaner und Städtebauer werden sich in virtuellen Welten bewegen und die Atmosphäre, die Einbindung in den Stadtraum und die optischen und akustischen Merkmale von bisher nur in ihrer Phantasie existierenden Bauwerken sinnlich erfahren können. Das Buch informiert und sensibilisiert, sowohl für die Chancen der multimedialen Zukunft als auch für die damit verbundenen Risiken.

Werner Fricke (Hrsg.):

Zukunftstechnologien und gesellschaftliche Verantwortung

Jahrbuch Arbeit und Technik 1994

Dietz Verlag, Bonn 1994, 448 Seiten, DM 35.-, ISBN 3-8012-4049-5.

Das Jahrbuch «Arbeit und Technik 1994» ist dem Schwerpunktthema «Zukunftstechnologien und gesellschaftliche Verantwortung» gewidmet. Dabei geht es u.a. um folgende Fragen: Wie entstehen eigentlich neue Technologien? Wie sucht sich eine neue Technik ihre Anwendungsfelder? Gibt es unterschiedliche Innovationssysteme in Japan, den USA, Europa? Autoren aus Industrie und Wissenschaft schildern Stand und Perspektiven der Technik auf vier Technikfeldern: Bio- und Gentechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Verkehrstechnik, Energietechnik. Darüber hinaus widmet sich das Buch der Frage, wie gross die Fähigkeit moderner Technik einzuschätzen ist, die aktuellen und dauerhaften Probleme menschlichen Lebens zu erleichtern und wie die Chancen und Risiken neuer Technologien bewertet werden: Wie könnten neue Wohlstandsmodelle die Technikentwicklung beeinflussen? Weshalb sinkt die Fähigkeit des Staates, Technikentwicklung zu steuern? Wie lassen sich ökologische Produkte gestalten? Ein Beitrag enthält weitreichende Zukunftsvisionen menschlichen Produzierens.

Patrice Flichy:

Tele

Geschichte der modernen Kommunikation

Campus Verlag, Frankfurt 1994, 302 Seiten, DM 68.-, ISBN 3-593-35011-4.

Flichy geht dem Entwicklungsprozess der Kommunikation nach – angefangen beim optischen Telegraphen Ende des 18. Jahrhunderts bis hin zum Walkman und Mobilfunk von heute. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Erfindung und technische Entwicklung der einzelnen Geräte, sondern immer auch die Frage: Wie und warum sind sie schliesslich angewendet worden – wie und warum hat sich das auf das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatsphäre ausgewirkt? Fast immer haben verschiedene Forscher in diversen Ländern gleichzeitig an ganz unterschiedlichen Lösungen gearbeitet. Es kam oft zu Entwicklungssprüngen, Sackgassen und unerwarteten Querverbindungen. Weniger die technischen Eigenschaften als vielmehr unverhofft auftretende gesellschaftliche Bedürfnisse waren für die Verbreitung einzelner Techniken und Geräte ausschlaggebend. Beispiel Phonograph: Edison wollte ihn als Diktiergerät und Anrufbeantworter für Geschäftsleute vermarktet wissen, musste aber schliesslich einsehen, dass er als öffentlich aufgestellter Münzautomat wesentlich mehr Geld einspielte.

Alfred Waldis:

Zu Wasser, zu Lande, in der Luft

Verkehrshaus Luzern, 1994, 276 Seiten, Fr. 32.-.

Das Buch zum Anlass des 75. Geburtstages von Alfred Waldis am 7. September 1994 umfasst 90 verkehrskundliche Reportagen und Berichte über fünf Jahrzehnte aus allen Gebieten von Verkehr und Kommunikation. Überlegungen zu den Themen Verkehr und Mobilität, Kultur, Reisebeschreibungen aus aller Welt, Fachartikel über Verkehrsmittel und Biografien über Pioniere des Verkehrswesens sowie vertiefende Artikel über das Verkehrshaus und seine Mission zeugen von der enormen Spannweite des Interessens und des Wissens des Autors. Schon in jungen Jahren hat Alfred Waldis die Chance erkannt, mit seiner publizistischen Begabung die Themen Verkehr und Kommunikation nicht als Selbstzweck zu erklären und zu fördern, sondern beide als Plattform zu nutzen, um die technische Kultur dem Menschen näher zu bringen. Verkehr und Kommunikation bringen die Menschen zusammen, sie fördern und ermöglichen die Begegnung von Mensch zu Mensch. Dies war das Leitmotiv von Alfred Waldis, der im Laufe seiner Karriere als Direktor, Präsident und heutiger Ehrenpräsident des Verkehrshauses, Tutzende von Studienreisen in alle Welt organisiert hat. Ein paar dieser Reisen, Themen im Zusammenhang mit dem Auf- und Ausbau des Verkehrshauses der Schweiz, Monografien über Persönlichkeiten und deren Lei-

stungen, Jubiläen und Meilensteine der Verkehrsgeschichte, breiteste Sachthemen aus allen Gebieten von Verkehr und Kommunikation bilden denn auch den Inhalt dieses spannenden Buches.



Bericht der ZV-Sitzungen

12.8.1994 in Luzern, 30.9.94 in Bellinzona

Eigentlich ist es nicht üblich, zwei ZV-Sitzungen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abzuhalten. Das späte Datum der GV und die bevorstehende Präsidentenkonferenz vom 5. November 1994 haben dazu geführt. Was wurde an diesen beiden Sitzungen im wesentlichen besprochen und was beschlossen?

Chargenverteilung im Zentralvorstand

Paul Richle (VD) Zentralpräsident
Richard Staub (ZH) Vizepräsident
Albert Anliker (BS) Sekretär
Heinz Haiber (ZS) Kassier
Priska Huser (TI) Beisitzerin
Ulrich Blatter (BE) Beisitzer
Walter Sigrist (AG) Beisitzer

Sie haben es bemerkt, wir haben wieder eine Dame im ZV, und das ist gut so. Auch sind die verschiedenen Sektionen sprachlich und geographisch gut und gleichmässig vertreten.

Neuer Name – neues Logo

Die Namensänderung des Verbandes wurde an der GV 94 beschlossen. Mit der Totalrevision der Statuten wurde eine Öffnung des Verbandes für alle in diesem Beruf tätigen Mitarbeiter angestrebt. Aus dem VSVT, Verband Schweizerischer Vermessungstechniker, wurde der VSVF, Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute. Dies bedingte auch ein neues Verbandslogo. In Chur wurden verschiedene Vorschläge präsentiert und den Besuchern zur Wahl vorgestellt. Ausgewählt wurde sowohl von den Teilnehmern der GV wie auch vom ZV die Arbeit von Paul Roth (ZS). Es sei ihm an dieser Stelle zu seinem Erfolg herzlich gratuliert! Das neue Signet wird übrigens in der nächsten Nummer offiziell vorgestellt.

Pflichtenhefte

Die Pflichtenhefte für den Stellenvermittler und für den Redaktor wurden überarbeitet und wo nötig angepasst.

Italienische Übersetzungen in der VPK

Die Sektion Tessin wünschte anlässlich der GV 94, dass die am Anfang der Fachaufsät-